

+H

corpus: ReF.MLU

language-area: mittelbairisch

language-region: ostoberdeutsch

language-type: oberdeutsch

genre: V

medium: Handschrift

time: 14,2

reference: Hs.: Blatt (r/v), Kolumne (a/b), Zeile

corpus-sigle: F021, I-Ab-V,H

text: Gedichte

text-author: Heinrich der Teichner

text-type: Lyrik

assignment_quality: Z2

hoffmann_wetter_nr: HW580, ZK (H)

library: Wien, Österreichische Nationalbibliothek

library-shelfmark: Cod. 2901

date: um 1360/70 (Roland S.13), 1370er Jahre (Schneider S.61)

place: -

text-place: -

printer: -

edition: Niewöhner, Heinrich: Die Gedichte Heinrichs des Teichners. Bd. 1-3. Berlin, 1953-1956.

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: Transkription;; - Vokal: Doppelpunkt über Vokal (Umlaute ä, ü, ö ersetzen!!); - Vokal* Doppelpunkte (beide waagrecht) über Vokal; - kürzt ri ebenso wie er-Verbindungen; - Doppelpunkt in F021-128rb,06 für ur - dabei gibt es minimale Unterschiede in Aussehen und Länge der Doppelpunkte; - F021-129va,37 wa-nt - zwei Überschreibungen; - Buchstabenkombination iv liest die Edition meist als w; - \{\} & 5 für -eich tritt nur bei himelreich auf - ähnelt stark der Kürzung für r-Verbindungen; - \{\} & 6 kürzt e - dargestellt als Doppelpunkt (F021-243vb,22); - Blatt 120r - 123v Versanfänge nicht mit roter Linie gekennzeichnet; - Überschriften in Teil 2 und 3 finden sich häufig nicht im Text sondern neben oder am Ende einer Spalte, teils werden sie auch wiederholt; - häufig finden sich Streichungen/Unterstreichungen oder Korrekturen, die scheinbar mit einer anderen Tinte in einer anderen Handschrift gemacht wurden; - Schreiber fügt Schlußgedicht dazu (Bl. 249va-249vb); - einige Seiten bereits in der Hs. doppelt nummeriert, Ordnungsteil mit : nimmt Otto nicht!!; - Prädition: an einigen Stellen schwer zu entscheiden, ob Pronominaladverb in Distanzstellung oder zwei Adverbien; das muss bei der Annotation noch einmal geprüft werden; - an sechs Stellen im Text findet sich ein losgelöstes, als frei stehendes Schaft-s (jedenfalls sieht es so aus); wurde es an den folgend aufgeführten Stellen durch *[\$*] kommentarlos gestrichen: F021-011ra,01; F021-011ra,10; F021-120va,05; F021-122rb,11; F021-124va,32; F021-128rb,40; F021-244rb,19 -> bitte noch mal prüfen, ob es in einigen Fällen nicht acuh ein freistehendes gekürztes 'es' sein könnte; - aufgrund der Auswahl der bestellten Digitalisate bricht Gedicht 17 (13vb) ab und ist nicht vollständig; die Digitalisate setzen wieder bei 120ra ein -> aber auch hier fehlt der Anfang des Gedichtes; -> für die Annotation wurden nur vollständig transkribierte Gedichte übernommen (Gedicht 17 und 249 also nicht annotiert!); Annotation;; Die Handschrift weist viele Stellen auf, die so, wie sie erscheinen, keinen Sinn ergeben oder grammatisch 'falsch' sind. Die Edition (Niewöhner) greift an diesen Stellen in den Text ein. Da nach dem Handschriftentext annotiert wird, ergibt sich daraus, dass nur bei eindeutigem oder sehr wahrscheinlichem Befund annotiert wurde;; 005va,06 die in socher gach wie Edition interpretiert als solcher, Lemma solch; 006ra,32 ob ein vriftund würd gegebē(,) wie Edition Lemma: Fristung; 121rb,35 wie dez lebē wär geftat(.) wie Edition interpretiert als gestalt (Reim auf gewalt!); abweichend von der Edition;; 009rb,15 daz ein holtz gedorret stund interpretiert als Prät. Sg. von stehen (Edition: daz ein holtz gedorret zeftund); 011vb,26 dem wirt auch helfen in der not(.) annotiert als der DDS Dat. Sg. m. (Edition: den wif t er helfen in der not.); dagegen nicht annotiert, z.B.; 007va,29 Die chreft pricht (Edition: die schrift, die spricht); 008ra,14 In v'fuert dez teuffels weil(.) (Edition: weig); 011va,27 In|der w'lt dez waidez phlicht(.) (Edition: in der werlt ift neidez phlicht.); Aufgelistet werden nur Besonderheiten, die Einfluss auf die Lemmatisierung und Annotation haben können, ausführliche Hinweise im Vorwort zur Edition von Niewöhner; 1. Graphie; Vokalismus; - Superkripte über dem u nicht eindeutig (transkribiert als u;, umgesetzt als ü), Niewöhner, Vorwort XLIV "Wirrwarr bei -u-", stellen Diphthong -ue- (z.B. 004rb,14: müt 'Mut', 005ra,01: tüt) oder Umlaut von u? dar: Text aus obd. Apokopegebiet, z.B. nicht in allem Fällen eindeutig, ob güt=guot'gut' oder güte!, z.B. 007rb,18 alle genad vñ sein güt; - fehlende Umlautkennzeichnung, bes. bei a;; z.B. 009va,39 In dem tron ee lauchtē 'leuchten' sahē(;; - keine formale Unterscheidung zw. nhd. an und ahne 'ohne': jeweils an, nicht in allen Fällen zweifelsfreie Entscheidung

möglich; Konsonantismus; - [k] häufig in Schreibung <ch>: z.B. 006ra,01 wir chomē 'kamen'; 007vb,21 dich 'dick' (vgl. dazu auch: Tauber, Mundart und Schriftsprache in Bayern (1450-1800). Berlin-New York 1993: 130); - in Einzelfällen statt <w>: z.B. 006ra,11 geban 'gewann'; 013va,09 erborfen 'erworfen' (Niewöhner LII); - noch seltener umgekehr <w> statt : 009rb,04 Daz in dw wibel 'Bibel' wol ift chunt; 2. Lautung; Vokalismus; - e-Apokope (dadurch nicht immer Eindeutigkeit bei der Bestimmung gramm. Formen, vgl. 3.); - mhd. iu im Auslaut u.a. als <ew>: 013ra,21 Ift dew welt; <ev>: 004ra,11 Gütev dinch ((Niewöhner XLVII); - Diphthongierung von langem i zu ei beim Suffix -lich (adverbial); z.B. 004ra,14 besund'leich; 005va,18 ewichleich (Niewöhner XLVI); - i(e) statt -e- u.a. bei zieren 'zehren'; z.B. 20vb,34 "Ich muez ziern(,) daz ich han(,); Konsonantismus; - kontrahierte Formen (3. Sg. Präs./Part. Prät.) (Niewöhner XLVIII); z.B. fragen: 013ra,05 Seint er nach dem prud' vrait; geben (hier noch Diphthongierung des langen [i]; 004vb,34 daz vns got ze vindē geyt; allerdings Formen 'legt' und 'lässt' als dadurch nicht immer klar zu scheiden: z.B. 007ra,12 Da laet 'legt'? got sein güt auf die wag; 004vb,07 So laet 'lässt'? er auch dez rechtē nicht(,); - sehr häufig fehlendes -t bei -cht (wird in Edition ergänzt, vgl. Niewöhner LII), bes. bei 3. Sg. von Verben kdadurch keine Unterscheidbarkeit vom Konj.; z.B. 013va,07 der gedench (als Ind. annotiert); 3. Grammatik; 3.1. Verben; - in einigen Fällen Fehlen der Endung -en bei Infinitiven bzw. in 1. Pl. Präs. Ind. (weil Schreiber Nasalstrich vergessen hat?); z.B.; 005rb,38 Er ift paidw sterb vnd genefen; 121ra,14 Nv muez wir an dē galgē sweben(,); aber am Zeilenende dann häufig Reimwort auf -en.; z.B. 010vb,03 an den luft mocht nieman geleb; 010vb,04 Noch dw erd chain frucht gebē(,); - aufgrund der e-Apokope ist nicht immer eine eindeutige Scheidung zw. Präs. und Prät. in der 3. Sg. schwacher Verben möglich; z.B. 006ra,24 als Prät.: Daz er porget manig iar; - in einigen Fällen statt Flexiv -et (3. Sg. Präs. Ind.): -aet oder -at (Niewöhner XLVIII); z.B. 006ra,19 Daz got richtat; - haben: Ind. Prät.: Formen auf -e-: 006va,37 vnd het nicht deft' myñer da#von(,); Konj. Prät.: Formen mit -ie: 006rb,31 Daz er hiet die rechten geflagē(,) (in einigen Fällen sem. nicht eindeutig, ob Ind. oder Konj.); 3.2. Adjektive/Pronomen; - aufgrund der e-Apokope keine Eindeutigkeit bei im Normalfall auf -e auslautenden Formen, u.a. sw. Deklination; Nom. m. Sg. 007vb,02 aber difer vorichtig man(,); oder Feminina; oder Pluralformen; - Fehlen von Flexionsendungen, z.B.; Nom. m. Sg. st. 004rb,21 Ein edel vogel mit gefanch; Akk. m. Sg. st. 004va,05 Dem er schaffet voll schrein(,); Nom./Akk. n. Sg. st. 007rb,27 Daz ift ein alfo grozz vnmazz(,); 004rb,06 Als ein and' dinch da#nebē(,); Akk. Pl. 006vb,31 alfo wurd in 'ihnen' noch v'geben(,); 3.3. Substantive; - aufgrund der e-Apokope bes. Feminina formal nicht zu bestimmen; z.B. 006vb,38 waz frumt(,) der mir ein strazz 'eine Straße' zaigt(,); - sw. Feminina Sg.; - endungslose Pluralformen, entweder aufgrund der e-Apokope oder durch Bewahrung der mhd. Form; z.B. 009ra,19 Seinew wort gefchent pald(,); 4. Weiteres; - Präfix der- für er-: u.a. 006va,36 d'#gan; 007vb,15 der#chennē; - si für sich: 122rb,36 Ein weifer man wedencht si vor; - ener statt jener (Niewöhner LIII), u.a. 011ra,35 abbr_ddd: TeichGed

extent: FnhdC: -; compl: Bl. 004ra-013vb; Bl. 120ra-129vb; Bl. 240ra-249vb

extent-size: FnhdC: -; compl: 26.963 WF

@H